

Summary

New ring recoveries of Bavarian Bluethroats *Luscinia svecica cyanecula*

Only 4 ring recoveries of Bluethroats from Bavaria in direction to the wintering grounds are published until now. These findings from the years 1958 to 1966 came from Algeria, Portugal, Spain and Mallorca.

Now there are new recoveries from France, two of them from the Camargue, one from the valley of the river Rhone southwest of the Lake Geneva.

Literatur

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 11, Aula-Verlag Wiesbaden
- HAFNER, H. & J. WALMSLEY (1983): Station Biologique de La Tour du Valat/Camargue in: Bub., H.: Ornithologische Beringungsstationen in Europa. Schriftenreihe des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten Nr. 7
- SCHMIDT, E. (1974): Das Blaukehlchen. Neue Brehm Bücherei, Wittenberg-Lutherstadt
- WÜST, W. (1986): Avifauna Bavariae, Bd. 2, Altötting
- ZINK, G. (1973): Der Zug europäischer Singvögel. 1. Lieferung. Radolfzell.

Dr. Dieter Franz, Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V., Kirchenstraße 8, W-8543 Hilpoltstein
Norbert Theiß, Am Weinberg 27, W-8624 Ebersdorf

Weißsterniges Blaukehlchen *Luscinia svecica cyanecula* brütet erstmals in einem Rapsfeld

Die Brutvorkommen des Blaukehlchens waren ursprünglich gebunden an erosions-exponierte Phasen der Niedermoor- und Fließwasserverlandung. Die Schwerpunkte lagen hier in der Übergangszone von Röhricht zum Bruchwald. Neuerdings stellen in der Kulturlandschaft Baggerungen und künstliche Fischteiche bei günstiger Wasserstandsregulierung interessante Ersatzbiotope für den fortschreitenden Verlust an ursprünglichen Lebensräumen dar.

In reinen Agrarlandschaften siedeln Blaukehlchen nur ausnahmsweise entlang von Be- und Entwässerungsgräben (BLASZYK 1963: J. Orn.: 104: 168–181). Hier brüteten die Paare ausschließlich an den Böschungen der Gräben mit guter Deckung von oben. Offensichtlich war hier für die Art interes-

sant, daß genügend Bodenfreiheit bei der Nahrungssuche neben idealen Neststandorten vorhanden waren.

Am 22. April 1990 sang ein Blaukehlchen-♂ mitten in einem Rapsfeld in der Nähe der Ortschaft Trieb, Landkreis Lichtenfels. Der Vogel konnte am 29. April und am 12. Mai dort bestätigt werden. Am 3. Juni fütterten dann ♂ und ♀ fünf Nestlinge, ca. 4–5 Tage alt. Am 9. Juni fütterten beide Adulte noch immer, zusätzlich sang ein zweites ♂ im Rapsfeld. Der Neststandort lag mitten im Rapsfeld, ca. 6–7 m von der Ackergrenze entfernt. Zusätzlich war der Acker (50 m × 300 m) durch einen Gehölzstreifen von 50jährigen Erlen und einigen 100jährigen Eichenüberhältern vom nächsten Feuchtbiotop getrennt, das ca. 200–300 m entfernt

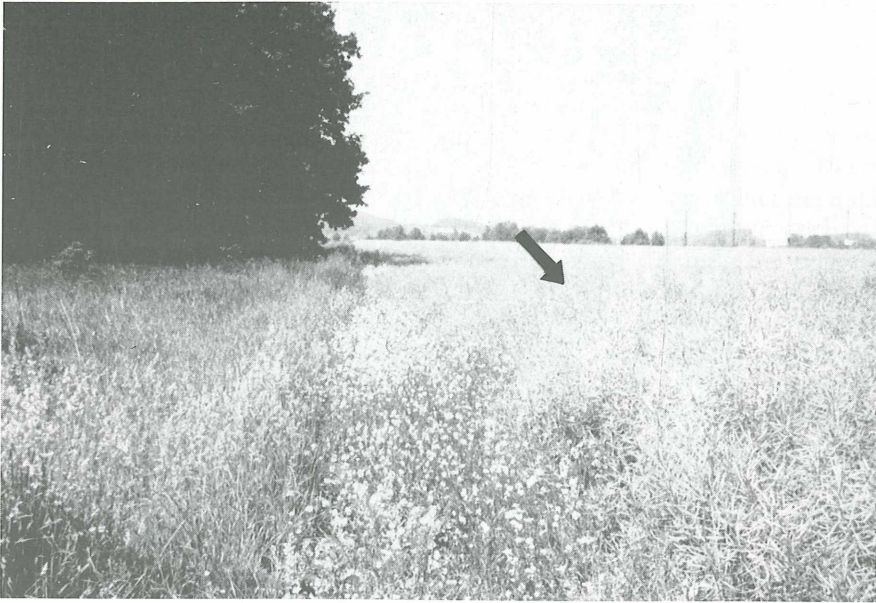


Bild 1:

Brutbiotop des Blaukehlchens mitten in einem Rapsacker bei Trieb. – *Breeding biotope of the Bluethroat in a rapefield close to Trieb in Upper Franconia.* N. Theiß

ist (siehe Bild 1). In der Literatur wird ein solcher Nestbiotop nicht beschrieben (BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM 1989: Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd. 11/I: 238–264).

Das Nest war ebenerdig an drei Rapsalme gebaut und war außen mit Laub von Eiche und Erle errichtet. Das Nest lag zwischen den Rapsstengeln ganz frei, hatte aber ab 30–40 cm von oben einen totalen Schutz durch das Blattwerk des Raps, der eine Höhe von 70–80 cm erreicht hatte (siehe Bild 2).

Offensichtlich bot das Rapsfeld dem Blaukehlchen die notwendige Bodenfreiheit für die Nahrungssuche und einen sicheren Brutplatz. Warum nicht im angrenzenden Teichgebiet Nassanger gebrütet wurde, das ca. 300 m entfernt liegt, ist interessant. Der Nestbaubeginn muß nach Rückrechnung um den 4. Mai gelegen haben. Bei vier anderen Brutpaaren, die ca. 2 km entfernt im Kieswerk Trieb brüteten, lag der Nestbaubeginn zwischen dem 24. April und dem

7. Mai. Damit kann diese Brut als normale Erstbrut eingestuft werden.

Bereits vor Jahren fielen dem Verfasser singende ♂ Ende Mai/Anfang Juni in Rapsfeldern auf. Offensichtlich scheint der Raps nahe an Feuchtgebieten auch gut geeignet zu sein, um eventuell die Zweitbruten aufzunehmen, wenn die Vegetationsstruktur in den „nassen“ Biotopen zu undurchdringlich wird. Nach meiner Meinung ist dieser Brutnachweis durchaus kein Einzelfall, sondern kann bei günstiger Konstellation von Feuchtbiotop und Rapsanbau sicherlich für diese Art als Ersatzlebensraum Alternativen bilden. Der Raps bietet in der Brutzeit einen sicheren Neststandort sowie freie Rohböden für die Nahrungssuche mit guter Deckung von oben; also alle Voraussetzungen, um den Ansprüchen des bodenaktiven Blaukehlchens gerecht zu werden. Ich hoffe, daß diese Beobachtungen Anregungen geben, verstärkt auf diese Art und den benutzten Lebensraum zu achten.



Bild 2:

Neststandort des Blaukehlchens im Rapsfeld ohne direkte Deckung. — *Nest site of the Bluethroat in the Rapefield without any direct cover.* N. Theiß

Summary

Bluethroat *Luscinia svecica cyanecula* breeds in a rapefield

Never before in the literature a nest site of a Bluethroat in a rapefield could be shown. The breeding pair feed 5 fledglings between the 3rd and the 9th of June 1990. The nest was situated 6 or 7 meters from the edge of the field well in a rapefield, near Trieb in Upper Frankonia. The rape

give the Bluethroat the necessary freedom of movement on the row ground und the security to build a safe nest. if the rapefields are situated very closed to pondbiotopes they can be interesting secondary habitats for the Bluethroat.

Norbert Theiß, Am Weinberg 27, 8624 Ebersdorf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [30_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Theiß Norbert

Artikel/Article: [Weißsterniges Blaukehlchen *Luscinia svecica cyaneacula* brütet erstmals in einem Rapsfeld 80-82](#)